

Spinatrot und zitronenblau im Garten

Sommer-Art-Pleinair in Brigida und Wolfgang Böttchers Kunsthof in Muschwitz Ausstellung in Leipzig

Für zwei Wochen hatten die Künstler Brigida und Wolfgang Böttcher zum Sommer-Workshop in ihren Kunsthof in Muschwitz eingeladen. Mitglieder ihres Kunstvereins Pikanta aus Leipzig kamen genauso wie Einheimische. Profis und Laien arbeiteten im Garten gemeinsam.

Von unserer Redakteurin
KARIN GROSSMANN

Muschwitz/MZ Das Thema des diesjährigen Workshops hat Brigida Böttcher den Teilnehmern bei der Einführung in den Workshop erklärt. Die Künstlerin, die gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang in den 80er Jahren Muschwitz als Wohnort wählte, die Woche über in Leipzig arbeitet, nennt das Thema des diesjährigen Projektes des Leipziger Kunstvereins Pikanta „Spinatrot, zitronenblau, karottenlila - oder die Magie im Garten der Farben“. Für die Umsetzung stellen Böttchers ihren idyllischen Garten zur Verfügung. Aus „göttlichem Ton“ formen die meisten Teilnehmer in diesem Jahr Kunstwerke. Welche, entscheidet jeder selbst. Bei der technischen Umsetzung steht das Künstlerpaar zur Seite.

„Es kommt nicht jeder jeden Tag nach Muschwitz in den Kunsthof“, sagt Frau Böttcher. Über 20 sind es an dem einen Tag, an diesem 17, die sich im idyllischen Garten ein Plätzchen gesucht haben. Alte Bekannte, Kollegen genauso wie im-

mer wieder Neue, die sich einfach mal, oder mal wieder ausprobieren wollen. „Das Gute ist die absolute Mischung von Profis und Laien“, sagt die Künstlerin. Gegen 11 Uhr fängt der Tag im Kunsthof mit Tee oder Kaffee an. „Der Tag ist ein Fest zum Arbeiten“, sagt Frau Böttcher, die ihre Leidenschaft für Kunst gerne weitergibt. Der Garten in dem gearbeitet werde, sei ein Refugium, um sich Anregungen zu holen, spezielle Vorstellungen umzusetzen - ohne Zeitdruck, ohne Ablenkung.

„Das absolut Gute ist die Mischung von Profis und Laien.“

BRIGIDA BÖTTCHER
KÜNSTLERIN

Peter ist mit acht Jahren der Jüngste, ruft nach der Künstlerin, braucht ihren fachlichen Rat. Aus Nerchau bei Grimma ist er gemeinsam mit seiner Mutter Grit Wißkirchen, die mit Böttchers befreundet ist, gekommen. „Wir kommen jedes Jahr für einen Tag hierher“, er-

WORKSHOP

Ausstellung

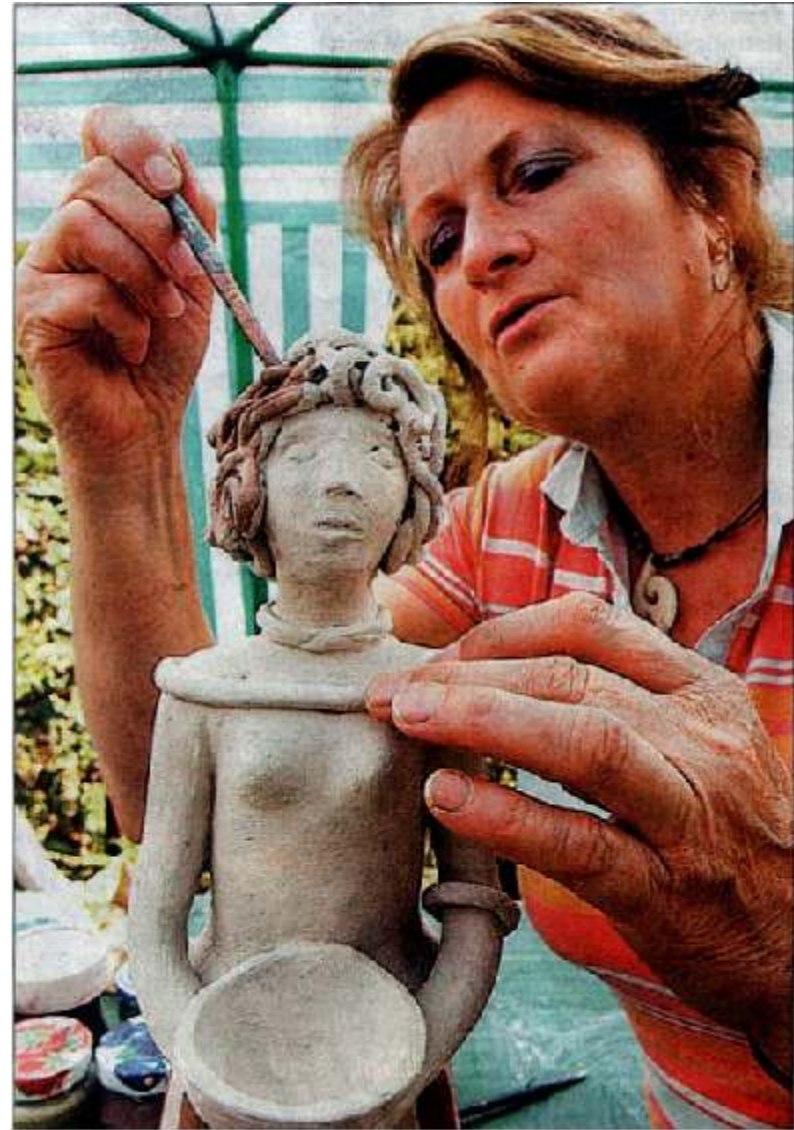
Die Kunstwerke der Profis und Laien, die am Sommer-Art-Pleinair im Kunsthof Muschwitz teilnahmen, werden ab 21. September in der Galerie des Kunstvereins Pikanta in Leipzig, Lützowstraße 19, ausgestellt. Das Pikanta-Projekt trägt den Titel „Spinatrot, zitronenblau, karottenlila - oder die Magie im Garten der Farben“.

klärt sie und modelliert weiter am Ton. In diesem Jahr hat Peter seinen neunjährigen Freund Lukas mitgebracht.

„Das ist ein halber Hahn“, erklärt Sylvia Sachse aus Webau, die ihm Federn auf die Flügel klebt. Doch Peter erkennt ihn als ganz normalen Hahn. Sie sei das erste Mal beim Workshop. „Das ist Entspannung für die Nerven“, sagt sie. Am Ende jedenfalls soll ihr Keramik-Hahn den Garten zieren.

Peter Schmidt hat bereits eine Schale geformt, pickt jetzt kleine Löcher hinein, über die er vor dem Brennen Farbe pinselt. Es gebe so viele Möglichkeiten, mit Ton zu arbeiten, Man bräuchte drei Leben, um alles auszuprobieren, sagt der Weißenfelder, der Kunst studiert habe und sich jetzt als Rentner, auch mit dem Workshop eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gesucht habe. Er gestalte eine Schale, weil für ihn Porzellan einen Zweck erfüllen, also genutzt werden soll. Seine Frau Regina hat ein lustiges Gesicht mit langer Nase geformt. „Das kommt auf einen Stab in unserem Garten“, sagt sie. „Der ist unser grünes Wohnzimmer, das wir mit Keramik verschönern“, fügt ihr Mann hinzu.

Die Muschwitzerin Adelheid Köhler hat aus Ton eine Frauenfigur geformt, die eine Schale vor sich



Adelheid Köhler aus Muschwitz modelliert im Kunsthof des Ortes unter anderem diese Frauenfigur mit Korb aus Ton.

MZ-Fotos (2): Peter Lisker

trägt. Unter ihnen Händen nimmt bereits die nächste Skulptur die Form an.

Die Glocke läutet, es wird zum Essen gerufen. Sie strömen zu Tisch, die Künstler aus Berlin, Dresden, Grimma, Leipzig, Muschwitz, Webau und Weißenfels. „Es ist Sinn und Zweck, dass hier Profis und Laien aus der Region zusammenarbeiten“, sagt Brigida Böttcher. Sie leitet den Workshop zwar,

schreibt den Teilnehmern aber nicht vor, was sie zu tun haben.

Sie arbeitet selbst während dieser Zeit an einem neuen Tonprojekt, will eine Flora bauen. Wer wolle, verweist sie auf die Laien, könne sich dabei von ihrer Technik manches anschauen. „Mit den Augen mausen“ ist bei ihr durchaus erlaubt. Außerdem klappe die Kommunikation unter den Teilnehmern gut in entspannter Atmosphäre.



Workshop-Teilnehmer Peter und Regina Schmidt lassen sich von Kursleiterin Brigida Böttcher (Mitte) zeigen, wie Ton geformt wird.